

einer besonderen Kurvenbahn den Nadeln so entgegengeführt werden, daß sie die arbeitenden Nadeln (Platinen) vor dem Erreichen von deren Endstellung auffangen.

Rundflechtmaschine. Von Franz Porombka in Gleiwitz und Johann Katzmarczyk in Naklo, O.-Schl. (D. R.-P. Nr. 345494.)

Patent-Anspruch: Rundflechtmaschine mit zwei in entgegengesetzten Richtungen umlaufenden Spulenreihen, bei der die Fäden der äußeren Spulenreihe abwechselnd über bzw. unter die Fäden der inneren Spulenreihe geleitet werden, dadurch gekennzeichnet, daß die Spulenträger der inneren Spulenreihe in einer oder zwei gleichsinnig umlaufenden Scheiben untergebracht und als Fadendurchlaßscheibe für die Fäden der äußeren Spulenreihe ausgebildet sind, wobei diese Spulenträger eine Pendel- bzw. Schwingbewegung zum Durchlassen bzw. Über- und Unterleiten der äußeren Fäden in bezug auf die inneren Fäden durch einen Rollstift o. dgl. erfahren, der in einer Kurvenbahn der die äußere Spulenreihe tragenden Scheibe geführt wird.

Schützenauswechsellvorrichtung für Webstühle. Von der Firma N. V. Exploitatie Maatschappij voor Textielindustrie Auerbach & Co. im Haag. (D. R.-P. Nr. 336006.)

Patent-Ansprüche: 1. Schützenauswechsellvorrichtung für Webstühle, bei welcher der neue Schützen unter der gehobenen Vorderwand des Schützenkastens hindurch eingeführt wird, dadurch gekennzeichnet, daß der Schützen-vorratsbehälter im unteren, den einzuführenden Schützen aufnehmenden Teile derart gegen den Schützenkasten abgebogen ist, daß er bei vorn stehender Lade in den Schützenkasten unter die nach vorn ausgeschwungene Vorderwand tritt, welche beim Zurückschwingen nach ihrer Auslösung den unter ihr befindlichen Schützen erfährt und vollends in den Kasten treibt und somit als Zubringer arbeitet.

2. Schützenauswechsellvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die beim Ladenrückgang für die Auswechsellung nach vorn ausgeschwungene Vorderwand des Schützenkastens in dieser Stellung durch ein Gesperre gehalten wird, bis dessen Auslösung in der vordersten Ladestellung durch einen feststehenden Anschlag erfolgt.

3. Schützenauswechsellvorrichtung nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß der von der Schützenkastenzunge in bekannter Weise beeinflusste Stecher durch das Ausschwingen der Schützenkastenvorderwand aus seiner die Abstellung des Stechers bewirkenden Lage gehoben wird.

4. Schützenauswechsellvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Schützenvorrat im oberen Teil des Vorratsbehälters durch eine Ankerhemmung gehalten wird, die, durch einen mit der Schützenkastenvorderwand verbundenen Anschlag bei ausgeschwungener Vorderwand umgesteuert,

nur den jeweils untersten Schützen freigibt, damit er allein nach dem unteren Ende des Vorratsbehälters gleiten kann, wo federnde Sperrhaken ihn festhalten. Desgleichen. (D. R.-P. Nr. 336007.)

Patent-Ansprüche: 1. Schützenauswechsellvorrichtung, bei welcher der leere Schützen durch die Schützenkastenvorderwand austritt, dadurch gekennzeichnet, daß der beim Austritt von der Rückseite der eingeschwenkten Schützenkastenvorderwand geführte Schützen außerhalb des Schützenkastens von einer Fang- und Abkippschiene aufgefangen wird, die, an der Ladenrückseite in Höhe der Schützenbahn angelenkt, für die Schützenaufnahme in die Schützenbahn ebene und für das nachherige Abkippen des aufgefangenen Schützen nach abwärts drehbar ist.

2. Schützenauswechsellvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Bewegungen der Fang- und Abkippschiene von den Bewegungen der schwenkbaren Kastenvorderwand abgeleitet werden.

3. Schützenauswechsellvorrichtung nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Fang- und Abkippschiene einerseits mit einer Rückstellfeder, andererseits durch ein Zugglied mit der schwenkbaren Rückwand des Schützenkastens verbunden ist, deren Bewegung entgegen der Rückstellfeder durch einen Schwinghebel an der Lade erfolgt, welcher bei deren Rückschwingung von einem durch den leeren Schützen in bekannter Weise eingestellten Anschlag am Stuhle erfährt und zurückgehalten wird.

4. Schützenauswechsellvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß an der Ladenrückseite über der Fang- und Abkippschiene eine Deckschiene mit seitlicher Führung außen, unten und in die Schützenbahn ragenden Bremsfedern angeordnet ist, welche den auf die Fang- und Abkippschiene austretenden Schützen oben und seitlich leitet.

Färberei, Bleicherei, Druckerei, Appretur usw.

Maschine zum Naßbehandeln, insbesondere zum Färben von Strähngarn.

Von Alfred Ashworth in Manchester, Großbrit. (D. R.-P. Nr. 343787.)

Patent-Anspruch: Maschine zum Naßbehandeln, insbesondere Färben von Strähngarn (Strähnen, Bündeln oder Docken), das in Packform in einem Druckbehälter von kreisender Flotte in Richtung der Garnfäden durchströmt wird, gekennzeichnet durch einen einzigen rechteckigen, durch eine Einlaß- und eine Auslaßröhre unmittelbar mit einer Umlaufpumpe verbundenen, dem Einlaß und Auslaß gegenüber mit Drahtsiebgeflecht belegten Behälter und einen in den Behälter verschiebbar, aber nicht dicht eingesetzten Deckel mit oberen abgeschrägten Randflächen zur Aufnahme einer Schwelldichtung, auf welche ein Winkeleisenrahmen festgelegt ist.

Economiser

**bewährter
Bauart
aus Gusseisen**

BABCOCK-WERKE
OBERHAUSEN-RHEINL.

10823/1

J. G. Lindner, Maschinenfabrik Crimmitschau i. Sa.

**Abteilung I: Mechanische Färbe- und Bleichapparate für alle
vorkommenden Textilmaterialien und in allen Aufmachungen.**

Zentrifugen, Trocken-Apparate, Spül-Maschinen usw.

**Abteilung II: Wollkämmerei- u. Kammgarnspinnereimaschinen,
Interjektion-Gillbox, Kammzugwasch- u. Trockenmaschinen.**

[3404